

report | e

MAGAZIN FÜR STADTENTWICKLUNG

Nr. 4 | Dezember 2023 | Jahrgang 30



Stadtpromenade

Wenn es Winter wird

Der See hat eine Haut bekommen,
so dass man fast drauf gehen kann,
und kommt ein großer Fisch
geschwommen,
so stößt er mit der Nase an.
Und nimmst du einen Kieselstein
und wirfst ihn drauf, so macht es klirr
und titscher - titscher - titscher - dirr...
Heißa, du lustiger Kieselstein!
Er zwitschert wie ein Vögelein
und tut als wie ein Schwäblein fliegen -
doch endlich bleibt mein Kieselstein
ganz weit, ganz weit auf dem See
draußen liegen.

Autor: Christian Morgenstern

Da kommen die Fische haufenweis
und schau durch das
klare Fenster von Eis
und denken, der Stein wär
etwas zum Essen;
doch sosehr sie die Nase
ans Eis auch pressen,
das Eis ist zu dick,
das Eis ist zu alt,
sie machen sich nur die Nasen kalt.
Aber bald, aber bald
werden wir selbst auf eignen Sohlen
hinausgeh'n können
und den Stein wiederholen.

INHALT

KUNST / KULTUR / GESCHICHTE

- Wenn es Winter wird 1

STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Bürger gestalten die Zukunft von Eberswalde 2

NATÜRLICH EBERSWALDE

- Moorschutz in Eberswalde 3

STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Bau der ersten Fahrradstraße von Eberswalde 4 - 5

NATÜRLICH EBERSWALDE

- Feierliche Eröffnung der Forschungsanlage zirkulierBAR 6

SOZIALER ZUSAMMENHALT

- Aktuelles aus dem QM 7 - 8

Wir wünschen ein frohes und gesundes neues Jahr 2024

Bürger gestalten die Zukunft von Eberswalde mit

Im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes für Eberswalde wurden Veranstaltungen angeboten, an denen sich Bürger an der Zukunftsgestaltung ihrer Stadt beteiligen konnten.

Am 2. Oktober 2023, kurz vor dem Feiertag zur Deutschen Einheit, gingen interessierte Eberswalderinnen und Eberswalder auf **Stadttour**. Die Teilnehmer erfuhren viel zur Zukunft Eberswaldes und konnten digital oder auf Papier ihre Wünsche und Ideen zur Stadtentwicklung einbringen. Auch Rätsel gab es zu lösen und kleine Preise zu gewinnen auf den einzelnen Stationen der insgesamt drei Touren in Finow, Brandenburgischem Viertel und Stadtmitte.

Die **Tour durch Finow** begann auf dem Festplatz, an dem im Bau befindlichen Gemeinschaftshaus des Stadtteilvereins Finow – ein Verein mit beeindruckendem Bürgerschaftsengagement. Herr Jede erläuterte die Besonderheiten und Be-



Teilnehmer der Stadttour in Stadtmitte mit Silke Leuschner, Leiterin des Stadtentwicklungsamtes

deutung dieses Projektes für die Gemeinschaft und die Stadtentwicklung vor Ort.

Nachdem an der nächsten Station die WHG ihren Neubau des Carré Heegermühle vorstellte, ging es zur Grundschule Finow, wo über die Gestaltung öffentlicher Plätze gesprochen wurde. Abschließend traf man sich am Kleinen Stern, um die Herausforderungen der Nahversorgung zu erläutern und zu diskutieren.

Die **Tour durch die Innenstadt** startete am Marktplatz. Die Leiterin des Stadtentwicklungsamtes, Silke Leuschner, stellte dabei die Grundzüge der integrierten Stadtentwicklung dar und kam mit den Bürgern ins Gespräch zu den allgemeinen Bedarfen der Innenstadt.

Die zweite Station befand sich in der östlichen Altstadt, die teilweise von unbebauten Flächen geprägt wird. Bezahlbare und nach-

haltige Wohnungsbebauung gehörte hier zu den wichtigsten Zukunftsvisionen. Anschließend ging es zum Finowkanal, wo die Ideen zur denkmalgerechten Sanierung und Neubauten auf dem ehemaligen Schlachthof erörtert wurden. Beim weiteren Spaziergang zur Schwärzemündung hin, sprach man über zukünftige Nutzungsmöglichkeiten. Auch zur zukünftigen Gestaltung der Friedrich-Ebert-Straße Süd haben Teilnehmer zahlreiche Ideen eingebracht. Beim Abschluss der Innenstadttour im Park am Weidendamm ging es darum, den Park aufzuwerten und ins Schwammstadtkonzeptes zu integrieren – also um Regenwasser zurückzuhalten.

Die **Stadttour im Brandenburgischen Viertel** ging an der frisch installierten Outdoorsportanlage im Barnimpark los. An der nächsten Station stellte die Wohnungsgesellschaft WHG ihr Neubauprojekt an der Cottbuser Straße vor. Im Anschluss daran, auf dem Potsdamer Platz, stand die Nahversorgung im Fokus. Die Tour endete an der Lehnitzseestraße im Nordwesten des Viertels, wo gemeinsame Überlegungen über die kreative Nutzung von Rückbauflächen erörtert wurden.

Am 25. November 2023 fand das Zukunftsforum als Abschlussveranstaltung zur Zukunftsgestaltung Eberswalde statt.

Robert Talo



Moorschutz in Eberswalde

Eine dringende Notwendigkeit im Angesicht zunehmender Trockenheit

Nasse Moore halten das Wasser wie Schwämme in der Landschaft und speichern riesige Mengen Kohlenstoff in ihren Torfen. Ihr Schutz ist, grade bei uns in Brandenburg, eine der wichtigsten und wirksamsten Maßnahmen, um unsere Landschaft resilienter gegenüber zukünftigen klimatischen Veränderungen zu machen.

Doch viele der über 150 Moore im Stadtgebiet von Eberswalde sind zu trocken. Entwässerungsgraben, die teilweise vor hunderten Jahren angelegt wurden, entwässern diese Moore. Aus heutiger Sicht ist dies problematisch, da trockene Moore ihre Eigenschaft als Wasserspeicher in der Landschaft verlieren und große Mengen Treibhausgas emittieren. Im Angesicht zunehmender sommerlicher Trockenheit müssen wir es als gemein-

schaftliche Aufgabe verstehen, Wasser möglichst lange in unserer Landschaft zu halten. Das „Wiedervernässen“ von Mooren ist vor diesem Hintergrund von überragender Wichtigkeit für Wald, Landschaft und die Einwohner der Stadt Eberswalde. Seit einigen Jahren gibt es daher in Eberswalde eine Arbeitsgemeinschaft „Moorschutz“ in der die Stadtverwaltung, der Landesforst und andere wichtige regionale Akteure gemeinsam darauf hinarbeiten, die Potentiale unserer stadtnahen Moore wieder besser zu nutzen.

In den vergangenen zwei Jahren konnten bereits einige Moorschutzeinsätze in der Umgebung von Eberswalde durchgeführt werden. Ziel dieser Einsätze war es mit einfachen aber effektiven Mitteln Entwässerungsgräben in Mooren außer Funktion zu setzen. Alle Einsätze wurden durch frei-

willige Helfer mit Spaten und Schubkarren durchgeführt. Der Fokus dieser Einsätze lag dabei auf Mooren im Wald ohne landwirtschaftliche Nutzung oder angrenzende Bebauung.

Doch nur bei den wenigsten entwässerten Moorflächen im Stadtgebiet lässt sich die Situation mit so einfachen Maßnahmen verbessern. In den meisten Fällen müssen diverse (bürokratische) Hürden genommen werden – mitunter sind daher komplexere Planungen notwendig.

Um Herausforderungen wie dem Austrocknen der Landschaft, Dürreschäden im Wald und sinkenden Grundwasserständen auf lokaler Ebene zumindest etwas entgegen zu setzen, sollen in den nächsten Jahren auf Stadt- und Landeswaldflächen um Eberswalde weitere Waldmoore „wiedervernässt“ werden.



Links: Im Wald nordöstlich der Stadt verschließen freiwillige Helfer einen Entwässerungsgraben mit Lehm und Sand. Stämme und Äste dienen dem Erosionsschutz. Foto: Immo Wittgenfeld | **Rechts:** Im Stadtwald nahe des Ruheforstes arbeitet ein Kleinbagger an einer Furt. Hier sollen Winterniederschläge effektiver zurückgehalten werden. Foto: Oliver Jähnichen

Bau der ersten Fahrradstraße von Eberswalde

Mit dem Bau der ersten Fahrradstraße in Eberswalde, als durchgängige, asphaltierte und beleuchtete Radwegeverbindung zwischen den Stadtteilen Ostend und Stadtmitte, wurde eine weitere Maßnahme des Radnutzungskonzeptes – die Herstellung einer wichtigen Wegeverbindung (Verdichtungs- und Freizeitverbindung) parallel zur bestehenden Radhauptverbindung umgesetzt.



Was macht Fahrradstraßen besonders?

- **Nebeneinander fahren ist ausdrücklich erlaubt**

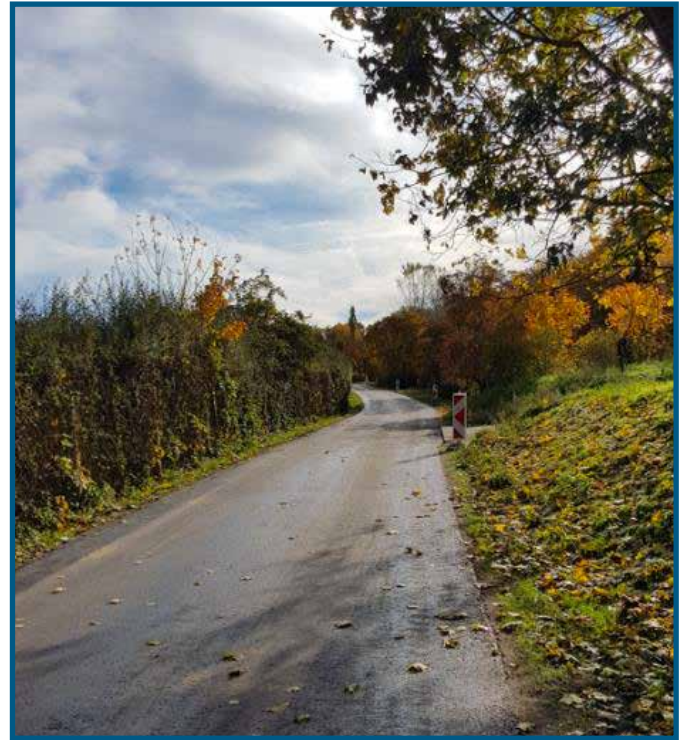
Der Autoverkehr auf den Radverkehr Rücksicht nehmen und darf nur überholen, wenn dabei ein Abstand von mindestens 1,50 Meter (innerorts) eingehalten wird. Außerorts gilt ein Überholabstand von 2,00 Metern!

- **Radfahrer geben das Tempo vor**

Das bedeutet, wenn beispielsweise ein Auto hinter einem Fahrrad fährt und es keine Möglichkeit des Überholens gibt, dann muss das Auto seine Geschwindigkeit dem Radfahrer anpassen. Dabei gilt, dass alle Verkehrsteilnehmer mit maximal 30 km/h unterwegs sein dürfen.



Die Erschließung der Kleingartenanlage sowie die Erreichbarkeit durch Rettungsdienste ist weiterhin gewährleistet. Insbesondere für zuletzt genannte kann der mittig stehende Poller automatisch abgesenkt werden.



Die Fahrradstraße wurde in einer Breite von 4,00 Metern hergestellt, wodurch ein Nebeneinanderfahren sowie das ungehinderte Begegnen von Radfahrern mit Anhängern bzw. das Begegnen von Radfahrern und Pkw gewährleistet wird. Des Weiteren wurde für den gesamten Streckenabschnitt eine „smarte Beleuchtung“ installiert. Nähert sich ein Radfahrender, schaltet sich die Beleuchtung automatisch an.



Feierliche Eröffnung der Forschungsanlage zirkulierBAR



Die deutschlandweit erste Forschungsanlage zur Herstellung von qualitätsgesicherten Recyclingdüngern aus Inhalten von Trockentoiletten geht in Betrieb

Im Rahmen des Forschungsprojekts zirkulierBAR wurde am 16. Oktober auf dem Gelände der Kreiswerke Barnim in Eberswalde eine Urinaufbereitungsanlage sowie ein Humusregal zur Verwertung von Inhalten aus Trockentoiletten feierlich eröffnet. Damit ist das zirkulierBAR Reallabor in Eberswalde komplett. Die Fertigstellung ist ein wichtiger Meilenstein für Forschung und Praxis im Bereich der regionalen Kreislaufwirtschaft.

Zur Eröffnungsfeier waren hochrangige Gäste der Kommunal-, Landes- und Bundes-Ebene geladen. Neben Bürgermeister Götz Herrmann und Landrat Daniel Kurth verkündete u.a. auch Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz & Mitglied des Deutschen Bundestages seine Grußworte.

Im Reallabor von zirkulierBAR werden künftig zwei Arten von Recyclingdüngern produziert: Aus dem getrennt gesammelten Urin entsteht in der Urinaufbereitungsanlage ein flüssiger Stickstoffdünger, der wichtige Pflanzennährstoffe in hoher Konzentration enthält. Dieser mineralische Recyclingdünger ist in seiner Zusammensetzung und Wirkung vergleichbar mit synthetischen Mineraldüngern, die aktuell



Pflanzung, Düngung und Angießen eines Apfelbaums mit Recyclingdüngern © Torsten Stapel

energieaufwändig produziert werden. Die Fäzes, welche im neu erbauten Humusregal aufbereitet werden, sind aufgrund ihres hohen Gehaltes an Phosphor sowie an organischer Substanz Grundbaustein für einen Recyclingkompost, der für den Humusaufbau in sandigen oder ausgelaugten Böden besonders gut einsetzbar ist und daher auch als „Humusdünger“ bezeichnet wird. Die Qualität von Fäkalikomposten wurde bereits in Pflanz-

versuchen getestet und ist vergleichbar mit anderen qualitativ hochwertigen Komposten.

Die neue zirkulierBAR-Forschungsanlage kann jährlich circa 200 Kubikmeter Feststoffe und 100 Kubikmeter Urin aus Trockentrenntoiletten zu Forschungs- und Versuchszwecken aufbereiten. Der Testbetrieb mit wissenschaftlicher Begleitforschung erstreckt sich zunächst über die Jahre 2023 und 2024.



Humusregal zur Kompostierung von Fäzes zu H.I.T. (Humusdünger aus Inhalten von Trockentoiletten) © Torsten Stapel

zirkulierBAR ist ein inter- und transdisziplinäres Forschungsprojekt in Eberswalde, im Landkreis Barnim. Kommunen und zukunftsorientierte Unternehmen schaffen hier gemeinsam mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ein Reallabor für nachhaltige regionale Kreislaufwirtschaft. Die Vision ist es, Nährstoffe aus verzehrten Lebensmitteln zurückzugewinnen und diese wieder der Landwirtschaft zuzuführen. Das Projekt zirkulierBAR wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme REGION.innovativ.

Anna Katharina Calmet

Rückblick 2023

Ein Jahr mit vielen spannenden Projekten, Aktionen und Veranstaltungen

PROJEKTE

Auch im Jahr 2023 wurden wieder viele Aktionen und Projekte im Brandenburgischen Viertel umgesetzt. Wir, als QM, können auf ein erfolgreiches Jahr voller bereichernder Momente zurückblicken. Durch zahlreiche Bildungsprojekte wie Gitarrenunterricht, Lerntherapie macht Schule in der Grundschule Schwärzensee und vieles mehr, konnten wir Kindern und deren Familien Unterstützung anbieten. Neben dem Umweltprojekt „FREE 4 ALL“ können wir unter anderem auch auf eine generationsübergreifende Bepflanzung zurückblicken.



Helle Stunde mit Kultur

Von Mai bis Mitte September sorgte die „Helle Stunde mit Kultur“ mittwochs mit kleinen Konzerten und Veranstaltungen für ein vielseitiges Programm, das in Kombination mit dem Wochenmarkt viele Besucher:innen anlockte und für gute Stimmung sorgte.

Imkern im Quartier

Auch das Imkerprojekt wächst weiter, sodass sich mittlerweile 4 Bienenvölker zum Brandenburgischen Viertel zählen lassen. Dank der Bienen und dem Projektteam wird seit 2022 eigener Honig aus dem Brandenburgischen Viertel hergestellt und verkauft. Diesen können Sie auch auf dem Weihnachtsmarkt am 17.12. auf dem Potsdamer Platz erwerben.

Kiezkino

Das Kiezkino fand jeden 1. Montag in den Monaten Mai bis August im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. Filme mit einem aktuellen Thema wurden präsentiert und im Anschluss in einer Diskussion reflektiert.

Rundgang „Allgerechte Mobilität“

Um in Zukunft die Bedarfe von verschiedenen Personengruppen mit in die Planungen einbeziehen zu können, fand am 25. September eine Bestandsaufnahme der Kyritzer Straße und Rathenower Straße zum Thema „Allgerechte Mobilität“ statt. Die beiden Straßenzüge wurden dabei hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit kritisch untersucht. Anwesend waren neben dem QM, Vertretende des Seniorenbeirats, des Behindertenverbands, des Stadtentwicklungsamts, des Tiefbauamts, des Amts für Generationen, Sport und Integration sowie die Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte der Stadt Eberswalde.



Hundenauslaufplatz Barnim Park

Donnerstags fand auch in diesem Jahr wieder Hundetraining auf dem Hundenauslaufplatz im Barnim Park statt. Für ein bestmögliches Miteinander wurde eine Beteiligungsaktion initiiert, um die Nutzung des Platzes für Hunde und deren Besitzer:innen künftig bestmöglich zu gestalten.



Sport und Bewegung im Barnim Park

Für alle Sport- und Spielbegeisterte gab es in diesem Jahr direkt zwei Gründe zur Freude. Der Barnim Park erhielt sowohl eine neue Tischtennisplatte als auch eine Calisthenics-Anlage (Sportgerüst). Beides wurde jeweils mit einer Mitmach-Aktion feierlich eingeweiht und steht seitdem Allen zur freien Verfügung. In naher Zukunft werden noch zwei Relaxbänke aufgestellt



VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN

Zudem boten viele Veranstaltungen eine Gelegenheit, das Gebiet sowie die ansässigen Träger und Vereine, aber auch andere Bewohner:innen kennenzulernen. Darunter z. B. eine Frühjahrsaktion, QM informiert, der Freiwillingentag, **Sauberswalde**, Tag der Nachbarn und viele mehr.



Ein Highlight war der Bürgerempfang im Märkischen Park im Brandenburgischen Viertel. Bewohner:innen und Gäste hatten die Möglichkeit, mit dem Bürgermeister auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen und eigene Anliegen und Themen anzusprechen.

Tag der Städtebauförderung

Der alljährliche stattfindende Tag der Städtebauförderung wurde in diesem Jahr in Form eines Stadtteilrundganges gestaltet. Dabei wurden die laufenden und jüngst realisierten Projekte im Viertel gezeigt.

Fête de la Viertel

Die Fête de la Viertel unter dem Motto „Weltfriedenstag“ sorgte am 01.09. für beste Laune im Brandenburgischen Viertel. Zahlreiche Stände von Akteuren und Trägern aus dem Viertel, Aktionen und Angebote für Jung und Alt, sowie das Bühnenprogramm ließen ein buntes Fest entstehen.



AUSBLICK

Weihnachtsmarkt

Am 3. Advent lädt das QM wieder herzlich zum Weihnachtsmarkt auf dem Potsdamer Platz ein. Neben besinnlichem, musikalischem Programm wird es süße und herzhaftes Verpflegung geben. An einigen Ständen werden weihnachtliche Sachen zum Verkauf angeboten und es können Fotos mit dem Weihnachtsmann gemacht werden.



Die BücherboXX zieht um!

BücherBoXX

Am 06.11.2023 wurde die geliebte BücherboXX aus dem Einkaufszentrum Heidewald abgeholt und wird im neuen Jahr gegen eine neue Box ausgetauscht. Die neue Bücherbox wird im neuen Glanz im Vorgarten des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, in der Potsdamer Allee 35, aufgestellt. Lasst euch überraschen!

Stadtteilbüro im Bürgerzentrum
Schorfheidestraße 13
16227 Eberswalde
Tel.: 03334 81 82 45
Mobil: 0176 95 49 82 20
Mail: quartiersmanagement@eberswalde.de

Ihr QM-Team



Die Erstellung des „report e“ wird durch Mittel der Stadterneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-611; ISSN 1436-3143

Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde

Satz und Layout: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90,
Fax 5 79-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Fotos: Fotos: Stadt Eberswalde/H. Pankrath (S. 1); polidia GmbH (S. 2) Oliver Jähnichen (S. 3); Stadt Eberswalde/Ch. Zierach und S. Bauer (S. 5); Torsten Stapel (S. 6); Quartiersmanagement (S. 7;8); Thomas Grabka (S. 8)

Auflage: viermal jährlich 22.500
Der „report e“ im Internet: www.eberswalde.de

Druck & Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90,
Fax 5 79-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de